

7915.

Rechenschaftsbericht

des

Arensburgschen Comité's

zur Linderung der Noth

in

Wesel und Mohn

für das Jahr 1868/1869.

43022



56496

Arensburg.

Gedruckt bei Ch. Neßfaren.

1870.

12167

Handelsbuch

336

Handelsbuch

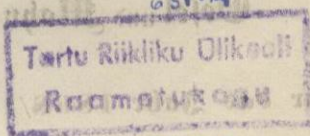
Von der Censur gestattet.

Dorpat, den 9. Februar 1870.

№ 20.

iii

Est. A



48064

Est. A - 11163

Handelsbuch

Verlag von ...

Als nach den karglichen Ernten der Jahre 1866 und 1867 die beispiellose Dürre im Sommer 1868 eine solche Misereute zur Folge hatte, daß man durchschnittlich kaum ein Korn über die Winterfaat erhielt, Sommerkorn aber, Kartoffeln und sämtliche Gemüse und Hülsenfrüchte fast ganz mißrathen waren, so war zu erwarten, daß kaum bis zu Ende des Jahres Brot im Lande sein werde. Die Oeselsche Bauerbank, welche jederzeit durch Kornvorschüsse dem Lande geholfen hatte, hatte ihre Vorräthe und Kapitalien in den vorhergehenden beiden Nothjahren vollständig erschöpft und von den verarmten Gemeinden waren keine Rückzahlungen eingegangen und auch nicht zu erwarten. Ebenso waren die Kornvorräthe der Gemeinde-Magazine aufgeräumt und nichts zurückgezahlt. In dieser Verlegenheit gewährte die hohe Krone auf Ansuchen der Ritterschaft an die Bauerbank auf drei Jahre eine zinsfreie Anleihe von 100000 Rbl. zum Ankauf von Getreide. Seine Kaiserliche Hoheit der Thronfolger verlieh auf Gesuch des Landmarschalls dem örtlichen Nothstands-Comité zur Unterstützung der Nothleidenden, vorzugsweise durch Arbeit, ein Geschenk von 7500 Rbl. In Folge dessen versammelte der Herr Landmarschall am 19. October 1868 mit Hinzuziehung der Geistlichkeit beider Confectionen dasselbe Comité, welches sich im Jahre 1867 unter seinem Vorsitz zur Abhülfe der Noth gebildet hatte. Die Thätigkeit des Arensburgschen Nothstands-Comités für Oesel richtete sich nun zuerst auf die zur Abhülfe der Noth zweckmäßigen Einrichtungen und sodann auf die Herbeischaffung und Verwendung der dargebotenen Hilfsmittel. Es wurden sofort alle Prediger der 13 Kirchspiele von Oesel und Mohn aufgefordert, in Gemeinschaft mit den griechisch-recht-

gläubigen Geistlichen mit Hinzuziehung aller Stände und unter Vorſitz eines der anſäßigen Gutsbeſitzer in jedem Kirchſpiel ein Local-Comité zu bilden und ihre Vorſchläge und Deſiderien jederzeit dem Nothſtands-Comité mitzutheilen, damit allen Nothleidenden ohne Unterſchied der Confeſſion Hülfe gebracht werden könne.

In den nachfolgenden Sitzungen traf das Comité nachſtehende Einrichtungen:

788 In Erwägung der ſittlichen Gefahr, welche in der unentgeltlichen Ertheilung von Unterſtützungen liegt, wurde beſchloſſen, erſt dann auswärtige Hülfe zu ſuchen und Geldhülfe zu gewähren, wenn die Selbſthülfe nicht mehr ausreiche. Um dem Volke zu eigener Aushülfe Gelegenheit zu geben, wurden ſogleich 2000 Rbl. zu öffentlichen Arbeiten am projectirten Sunddamm und darauf noch 2100 Rbl. beſtimmt. Zu andern Arbeiten, namentlich zu Begebauten, Grabenſtechen, Anpflanzungen, Canalgraben, Sand- und Steinfuhren wurden für Arensburg, Wolde, Carmel, Karris, Kielkond, Pyha und Kergel im Ganzen noch 2030 Rbl. zu Arbeitslohn bis zum Eintritt der ſtrengen Winterkälte verausgabt.

789 Um durch Spinnen, Stricken und Weben auch den Weibern Erwerb zu ſchaffen, wurden dem Arbeitshauſe (ſiehe Beilage C.) zum Ankauf von Flachs, Hebe, Wolle und Kuhhaaren 1555 Rbl. 43 Kop. übergeben. Die Local-Comités bezogen dieſes Material, und erhielten die zur Bezahlung nöthigen Vorſchüſſe. Die dadurch gewonnenen Erzeugniſſe wurden theils billig verkauft, größtentheils aber zur Bekleidung der Armen verwendet. Von einer Partie angekaufter Matten wurden im Muſtelſchen Kirchſpiele Stricke angefertigt.

790 Damit überall Brot und zwar zu möglichſt billigen Preiſen zu haben ſei, wurden auf dem Lande 9 Brotbuden eingerichtet und dazu eine Kornanleihe bei der Bauerbank gemacht, welche ſpäter wieder zurückgezahlt wurde. In einem der größeren Kirchſpiele, Pende, richteten Privatperſonen unter Aufſicht des Local-Comités noch vier Brotbuden ein. Vom Anfang des Decembers bis zum Mai 1869 wurden über 250000 Pfd. Brot und 45000 Pfd. Mehl verkauft, bei ſteigender Noth wurde außerdem von

diesen Brotbuden aus den Hungernden pfundweise Brot unentgeltlich vertheilt.

Schon im Anfang des Jahres 1869 trat die wachsende Noth uns vor Augen, indem nicht nur viele um Brot bettelnde, altersschwache und kranke, sondern auch gesunde und arbeitsfähige Leute, besonders aber bettelnde und mit Lumpen bekleidete Kinder schaarenweise sich in der Stadt einfanden. Der Aufforderung des Local-Comités zu Arensburg kam die Direction des Arbeitshauses willig entgegen und es wurde nun mit den vom Nothstands-Comité dargebotenen Mitteln und dem Betrage einer von Haus zu Haus gehenden wöchentlichen Armensparbüchse eine Kinderherberge eingerichtet, um die bettelnden Kinder vor dem sittenverderbenden Aufenthalt in den Krügen und dem Vagabundiren zu bewahren. Die Bettelkinder wurden durch einen Bettelvogt täglich von den Straßen ins Arbeitshaus gebracht und daselbst beherbergt, beköstigt, beschäftigt und unterrichtet, bis sie nach Ermittlung der Gemeinde-Gehörigkeit von den Gemeindevorstehern (Tallitajas) abgeholt und den Local-Comités ihres Kirchspiels empfohlen wurden, wenn sie nicht für Kosten der Gemeinde auf längere Zeit im Arbeitshause blieben. Auf diese Weise sind in der Stadt allein 153 Kinder während der Nothzeit ganz versorgt worden. In derselben Weise wurden in einigen Kirchspielen die hungernden Kinder in den Schulhäusern beköstigt und beschäftigt.

Sodann wurde im Arbeitshause für alle Hungernden eine Suppenanstalt und Brotvertheilung eingerichtet und die Hausbesitzer ersucht, den Bettelnden nicht Geld, sondern die vom Arbeitshause ausgegebenen Suppen- und Brotmarken auszuthemen. Es wurden 40870 Suppenmarken vertheilt und außerdem ohne Marken den sich einfindenden Hungernden und Kranken wochenlang im Arbeitshause Unterhalt gewährt. Dieselbe Einrichtung diente auch in andern Kirchspielen und am ausgedehntesten in den am meisten bedrängten Kirchspielen Wolde und Karris zu wesentlicher Hilfe.

Bald aber nahm von Monat zu Monat die Noth solche Dimensionen an, daß regelmäßige Brotvertheilung und Geld-

unterstützung an die hungernde Bevölkerung ohne Unterschied des Alters, der Arbeitsfähigkeit und des Gesundheitszustandes unvermeidlich wurde. Erschütternd war der Anblick der bleichen, schlechenden und ausgehungerten Gestalten. Besonders litten die Los-treiberfamilien und die große Zahl der verabschiedeten und beurlaubten Untermilitärs. Für die Letzteren wurden vom Nothstands-Comité den Local-Comités bestimmte Monatsgelder zugesandt.

Es handelte sich zuvörderst um eine klare Uebersicht des Bedürfnisses und eine annähernd genaue Angabe der nothwendigsten Hilfsmittel. Aus Mittheilungen des Herrn Landrath Baron N o l k e n, des Präsidenten der rastlos für das Volk sorgenden Bauerbank-Commission, ergab sich, daß ungeachtet des von der hohen Krone in Aussicht gestellten und nachgehends eingegangenen ferneren Vorschusses von 50000 Rbl. und aller dem Lande zu Gebote stehenden Geldmittel nur bis zum 1. Mai Brot vorhanden sei. Wenn bis zum 1. August für jede nothleidende Person auch nur ein Pfund Brot täglich und dazu auch noch Korn zur Sommerfaat beschafft werden sollte, so seien 36 bis 40000 Rbl. nöthig.

Dieses Bedürfniß zu stillen machte das Nothstands-Comité zu seiner Aufgabe und veröffentlichte nun nach allen Seiten hin Berichte über den Nothstand. Der Hülfseruf war nicht vergebens. Vom 28. Januar 1869 ab flossen von allen Seiten die Erträge von Collecten ein, welche, von unsern christlichen Mitbrüdern veranstaltet, wie das specielle Verzeichniß unserer Einnahme (siehe Beilage A. 1.) es nachweist, sich bis auf 24807 Rbl. 93 Kop. aufgesammelt haben. Dennoch wäre es uns nicht gelungen, den Nothstand zu überwinden, wenn nicht der auf Anregung Sr. hohen Excellenz des Herrn General-Adjutanten Baron M e h e n d o r f f in St. Petersburg zusammengetretene Hülfverein, der von ihm unter Assistenz des Pastors K a a l a n d geleitet wurde, uns mit liebreicher über alle Bitte und Erwartung eingehender Fürsorge rechtzeitig geholfen hätte. Nach ausführlicher Correspondenz mit dem zu prompter Besorgung unermüdblich bereitwilligen Handlungshause Witt u. Comp. in Petersburg erschienen mit erstem offnenen

Fahrwasser naheinander zwei Dampfer aus Stettin. Zuerst der Dampfer „Germania“, Capitän Bendsfeldt, mit 1030 Tschetw. 36 Garniz Saatgerste und 1000 Tschetw. Saatkartoffeln und bald darauf der Dampfer „Enniskillen“, Capitän Greig, mit 1888 Tschetw. 8 Garniz Kartoffeln zur Consumtion und Aussaat. Zugleich mit dem „Enniskillen“ ging der Dampfer „Hult“, Capt. Lüders, auf unserer Rhede vor Anker und brachte uns 800 Tschetw. Roggen, zu dessen unentgeltlichem Transport Herr Kaufmann Donnersberg in Petersburg sein neues Dampfschiff angeboten hatte (siehe Beilage B.). Dasselbe Fahrzeug brachte uns von Herrn Pastor Masing nebst einigen Kisten und Kollis 41 Säcke mit getrockneten Brotresten und durch dessen Vermittelung ein außerordentlich wohlthunendes Geschenk der Großfürstin Helena Pawlowna, bestehend in 100 Pfd. Liebichschen Fleischextractes. Später kamen noch 100 Pfd. von dem Mitgliede des Hilfsvereins, Herrn Kaufmann Elissejew, ferner 25 Pfd. von Sr. Hoheit dem Herzog von Mecklenburg, eben so viel von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Großfürstin Katharina Michailowna und außerdem eine Kiste mit 12 Pfd. (siehe Beilage D.). Durch dieses letztere Geschenk wurden die Suppenanstalten in Stadt und Land in den Stand gesetzt, stärkende Suppen zu liefern und noch nützlicher wurden die Fleischbrühen den Ausgehungerten und von Nervenfiebern Genesenden als Arznei. Von Hospitälern, Arbeitshaus, 12 Pastoraten und 23 Gütern wurden 136 Pfd. verbraucht. Die erhaltenen Gaben an Korn und Kartoffeln wurden nun mit Hülfe der Bauerbank-Commission in der Art über das Land vertheilt, daß die Gutsgebiete das ihnen bestimmte Quantum aus dem Stadtmagazin abzuholen und die Gemeindevorsteher (Tallitaja) für die Einhaltung der vorgeschriebenen Vertheilung zu sorgen hatten. Zugleich wurde diese Vertheilung der Controle der Local-Comités anempfohlen und dazu bestimmte Vertrauensmänner ernannt. Die Kartoffeln wurden theils zur Saat, theils zum Verbrauch vertheilt und für die Bemittelten zu einem Rubel das Loos in der Stadt verkauft (siehe Beilage B. Ausgaben). Um allen Anforderungen Genüge zu leisten, mußten außerdem noch Ankäufe von Roggen

und Kartoffeln besorgt werden, obgleich der Herr Landmarschall von Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten-Thronfolger noch ein Geschenk von 2500 Rbl. zu demselben Zwecke erhalten hatte. Wo nun diese Hülfsmittel nicht ausreichten, da konnten die Local-Comités von sich aus noch ein Uebrigcs thun, indem fast alle Prediger und auch mehrere Gutsverwaltungen private Geldsendungen von Freunden und Anverwandten erhalten hatten, wodurch die lieben Hausfrauen auf den Gütern und Pastoraten in den Stand gesetzt wurden, mit unermüdlcher Ausdauer milde Gaben zu spenden und in ihrer sanften Weise viel zum Trost der Armen in der Stille zu thun. Pastor Masing in Petersburg, von mehreren Predigern Desels durch Schilderungen der Noth dazu veranlaßt und gebeten den Nothstand durch die Presse bekannt zu machen, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, in seinem Wirkungskreise zu sammeln. Aus seiner gefegneten Collecte hat er einschließlichs eines Gesenks Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Helena Pawlowna von 300 Rbl. im Ganzen 6591 Rbl. 70 Kop. nach Desel geschickt, davon 1700 Rbl. dem Arensburgschen Nothstands-Comité und das Uebrige den einzelnen Predigern für die Nothleidenden ihrer Gemeinden zugekommen ist. Den bedeutendsten Antheil erhielt der Pastor zu Mustel.

Besonders zu erwähnen ist der dem Nothstands-Comité vom Rigaschen Nothstands-Comité zugekommene Beitrag von 1500 Rbl. und der durch Vermittelung des Rigaschen Anzeigers zugegangene Ertrag einer Collecte des Redacteurs der Moskwa, Herrn Aksakow, mit 2190 Rbl. zum Besten der Nothleidenden griech.-rechtgläubiger Confession in Desel. Diese Summe wurde sofort unter die Geistlichkeit der griechischen Gemeinden zur speciellen Verwendung für die Nothleidenden ihrer Confession vertheilt, wobei zugleich bemerkt werden muß, daß außerdem von allen Local-Comités in Stadt und Land die Nothleidenden ohne Unterschied der Confession, nach Uebereinkunft der Geistlichen unter einander, gleichmäßig unterstützt worden sind.

Auf diese Weise wurde nun durch den Segen, den Gottes rettende und bewahrende Hand auf die Gaben christlicher Nächsten-

liebe legte, der Nothstand wirklich überwunden und von dem wunderbar immer zunehmenden Brod zur Speisung der Tausende sind zum Schluß auch Brode übriggeblieben. Wir haben in Cassé gegenwärtig noch 2980 Rb. 9 Kop., welche dazu dienen sollen, den Nachwehen des Nothstandes zu begegnen. Die Cassenreste der Local-Comités haben wir denselben zur Versorgung der Armen überlassen.

Wir können unsern Dank für die vielen Liebesgaben nicht besser aussprechen, als mit den Worten eines Berichterstatters eines Local-Comités:

So groß auch der Nothstand war, heißt es, so war doch die Hülfe noch größer und überwunden ist die Noth. Es ist Niemand im Lande Hungers gestorben, wenn auch in Folge dürftiger und schlechter Nahrung Krankheiten auftraten, die öfter den Tod zur Folge hatten. — Ein Anderer schreibt: der Andrang der Bettelnden im Pastorat und den bewohnten Gütern vom Morgen bis zum Abend war kaum auszuhalten und nur die außerordentlichen Hülfsmittel verhinderten den Hungertod vieler, namenloses Elend ist überwunden, notorisch ist Keiner Hungers gestorben.

Die überstandene Noth erweckte in den Besten des Volkes das Gefühl des Dankes und es kam zu einem gemeinschaftlichen Ausdruck desselben, als die sämtlichen Tallitajas und Gerichtsbeisitzer des Landes sich in Arensburg zu einem Festzuge vereinigten und am 24. Juli unter Anführung zweier Sängerschöre mit Fahnen vor dem Ritterhause erschienen, woselbst, auf Bitte ihrer drei Repräsentanten, sich die Glieder der Bauerbank-Commission und des Nothstands-Comités versammelt hatten. Hier sprachen die Bauerdeputirten ihren Dank aus für die Gnade des Kaisers, des Thronfolgers und für die Fürsorge des Nothstands-Comités und der Bauerbank-Commission. Nach einigen anderen Anreden vom Balkon, sprach Michel Lember, Beisitzer des Kreisgerichts, zu der Versammlung auf dem Platze. Er bekannte, daß die Zeit der Noth sie gelehrt habe, wie alle Stände zusammengehören, daß ohne Fürsorge der Ritterschaft und der Prediger sie verlassen geblieben wären, forderte zum Gehorsam gegen die

Obrigkeit, zum Dank gegen ihre Versorger auf und auf Gottes Barmherzigkeit hinweisend, sagte er: Der himmlische Vater hatte zur Züchtigung unserer vielen Sünden eine große, scharfe Ruthe gebunden, als er aber das Elend seiner armen Kinder sah, ließ er Gnade vor Recht ergehen, hielt die Spitze der Ruthe fest und ließ sie nur sanft auf uns herniederfallen.

Es würde die Leser unseres Berichtes ermüden, wenn wir nun auch auf die Berichte der einzelnen Local-Comités über Einnahme und Ausgabe, Verlauf und Abschluß ihrer Thätigkeit eingehen wollten, wir können es nur bezeugen, daß zu derselben viel Geduld und Hingebung nöthig gewesen ist. Für die gegenwärtigen Zustände aber möchten wir noch die Theilnahme unserer Wohlthäter in Anspruch nehmen und entnehmen den Schlußberichten der Local-Comités einiges über die diesjährige Ernte und die Nachwehen des Nothstandes. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die diesjährige Ernte den gehegten Erwartungen nicht entspricht. Es war kalt während der Blüthezeit des Roggens, daher ist die Ernte der Quantität nach mittelmäßig und nach der Qualität so leicht und unrein, daß das Korn dem Kaufmann nicht genehm ist. Die Gerstenernte dagegen, dank der trefflichen ausländischen Saat, ist sehr gut ausgefallen. Die Kartoffelernte ist ungleich, dennoch größtentheils besser, als man bei dem Regenwetter erwartete und im Ganzen für das Bedürfniß ausreichend. Hülsenfrüchte und Gemüse sind gediehen, das Obst wurde nicht reif. Es ist also Brot im Lande und Brotmangel nicht zu fürchten. Aber im Frühling 1870 wird's doch an Nothleidenden nicht fehlen, die der Nachhülfe bedürfen. Die Bauern haben viele Schulden zu bezahlen, die alle im Nothjahre gemacht wurden. Es sind die Kornanleihen bei der Bauerbank zurückzuzahlen, die ausgelerten Gemeindemagazine zu füllen und die zeitweilige Wiedererstattung der großen Anleihe bei der Krone belasten auf die nächsten Jahre die Gefindespächter. Es könnte den ärmsten Gemeinden, und deren sind nicht wenige, keine größere Wohlthat erwiesen werden, als daß man ihnen zur Tilgung ihrer Anleihen bei der Bauerbank behülflich wäre. Wie schwer die Zurückzahlungen den Leuten

werden, sieht man daraus, daß diejenigen Gemeinden, welche außer den geschenkten Kartoffeln noch größere Anleihen unter Bedingung der Rückzahlung in Geld oder Ernteertrag gemacht hatten, bis jetzt, ungeachtet erlassener Aufforderung dazu, nichts eingezahlt haben. Außer diesen materiellen Nachwehen sind auch noch andere sittliche Nachtheile daraus hervorgegangen, daß man eine zeitlang sich hat satt essen können ohne zu arbeiten. Die reichlich dargebotene und leicht erlangte Hülfe hat vielfach demoralisirend auf die Bevölkerung gewirkt. Statt Sinnesänderung und Dank zeigte sich nur zu oft Neid, Habsucht und Unlust zur Arbeit. Fast allgemein beklagen sich die Prediger über den schändlichen Undank, den sie bei der mühevollen, Monate hindurch dauernden täglichen Vertheilung von Gaben an Hunderte von Hülfsesuchenden erfahren mußten, obgleich es auch Andere gab, die es erkannten und mit bewegtem Herzen dankend aussprachen und eingestanden, daß sie sammt ihren Kindern hätten verhungern müssen, wenn man sich ihrer nicht erbarmt hätte.

Wir schließen unsern Bericht mit den Worten eines Berichterstatters aus einem der am schwersten heimgesuchten Kirchspiele:

„Ja, der barmherzige Gott hat noch Gedanken des Friedens über uns gehabt. Er der die Herzen der Menschen lenket wie Wasserbäche, Er hat in Stadt und Land und außerhalb der Provinz viele Herzen aufgethan und zu thätiger Nächstenliebe erweckt und uns mit seinem allmächtigen Arm durch die Trübsalswasser sicher hindurch geführt. Ihm allein sei dafür die Ehre! Ihm sei Lob und Dank für sein gnädiges Verschonen, das wir über Bitten und Verstehen erfahren haben; aber nächst Ihm sagen wir allen Wohlthätern von nahe und ferne, die offene Herzen und Hände für unsere Noth gehabt haben, unsern tiefgefühlten Dank.“

Dieser Dank gebührt vor Allen Seiner Majestät, unserm gnädigsten Herrn und Kaiser und Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Thronfolger und den Gliedern des erhabenen Kaiserhauses. Diesen Dank schulden wir insbesondere dem unermüdlich

**für uns besorgt gewesenen St. Petersburger
Privatcomité zur Linderung der Noth in Ost-
land und Desel, seinem hochverehrten Präsidenten
und sämmtlichen Mitgliedern.**

Was wir in der schweren Noth von 1868 bis 1869 an
Handreichungen der Liebe erfahren haben, bildet für kommende
Geschlechter einen Lichtpunkt in der Geschichte Desels und was
wir an irdischen Gütern in zeitlicher Noth um Gotteswillen reichlich
empfangen haben, das möge der Gott der Gnade Jedem unserer
Wohlthäter reichlich vergelten an himmlischen und ewigen Gütern
in Christo, unserm Heilande.

18	10	IV. Rückzahlung des Social-Comitès
—	60	V. Erlöse aus der Veräußerung von Immobilien
—	30	VI. Erlöse für den Social-Comitè
—	2803	VII. Erlöse für den Social-Comitè
—	21807	VIII. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien
—	100	IX. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien

Abrechnung

des Comitès zur Vinderung des Nothstandes

in Oesfel 1868/1869.

18	10	IX. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien
—	30	X. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien
—	60	XI. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien
—	2803	XII. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien
—	21807	XIII. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien
—	100	XIV. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien
—	2	XV. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien
—	27850	XVI. Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien

E i n n a h m e n .

	£. Nbl.	Rep.
I. Beiträge laut anhängender Specification .	24807	93
II. Erlös aus dem Verkauf von Saat-Kartoffeln zu einem gegen den Marktpreis herabgesetzten Preise an die Comités der Landkirchspiele und einzelne Personen	2803	—
III. Erlös für von den Comités der Kirchspiele eingelieferte und verkaufte Industrie-Erzeugnisse	50	—
IV. Rückzahlung des Behalts des Mohnschen Local-Comités	60	—
V. Erlös aus der Versteigerung von leeren Matten und Kissen	15	81
VI. Zinsen bis dato vereinnahmt	113	33
Transport	27850	7

Ausgaben.

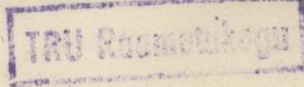
		S. Abl.	Kop.
I.	Zahlungen an die Comités der 13 Kirchspiele in Desel und Mohn:		
	1. Arensburg . . . 2295 R. — R.		
	2. Jamma . . . 627 " — "		
	3. Anseküßl . . . 690 " — "		
	4. Kielfond . . . 850 " — "		
	5. Kergel . . . 755 " — "		
	6. Mustel . . . 345 " — "		
	7. Karris . . . 1448 " — "		
	8. Karmel . . . 825 " — "		
	9. Pyha . . . 565 " — "		
	10. Wolde . . . 1345 " — "		
	11. Peude . . . 973 " — "		
	12. Johannis . . 643 " — "		
	13. Mohn . . . 664 " 35 "	12025	35
II.	Zum Ankauf von Arbeitsmaterial . .	1555	43
III.	Zu öffentlichen Arbeiten an dem zwischen Desel und Mohn in Angriff genommenen Sund-Damm	4100	—
IV.	Für die Gemeinde des Gutes Cölljall laut Bestimmung des Einsenders Baron Burhövden	548	—
V.	Zur Unterhaltung von Häuslingen des Arensburgschen Arbeitshauses, für welche Seitens ihrer resp. Gemeinden kein Beitrag geleistet wurde	250	—
VI.	Zur Unterhaltung der Kinderherberge in Arensburg	350	—
VII.	Zu Berichtigung von Arbeitslöhnen an das Arbeitshaus	170	—
	Transport	18998	78

E i n n a h m e n.

1898	1897	Transport	6.-Rbl.	Roy.
		Transport	27850	7
		1. Verwaltung	2295 01	
		2. Zehnten	637	
		3. Zehnten	630	
		4. Zehnten	630	
		5. Zehnten	755	
		6. Zehnten	345	
		7. Zehnten	1418	
		8. Zehnten	835	
		9. Zehnten	505	
		10. Zehnten	1345	
		11. Zehnten	973	
		12. Zehnten	613	
		13. Zehnten	604	
38	12025			
43	1875	Zum Einkauf von Arbeitsmaterial		II
		Zu öffentlichen Arbeiten an dem städtischen		III
		Wald und Wiesen in hiesiger Gemarkung		
	4100	Zins-Einnahmen		
		Für die Gemeinde des Gutes Gölshaus		IV
	548	Zur Bestimmung des Einkommens von		
		Zehnten		
		Zur Unterhaltung von Pöndlingen des		V
		Landbesitzes für welche		
		Steuern der resp. Gemeinden kein Bei-		
	250	trag besteht		
		Zur Unterhaltung der Zehnten in		VI
	350	Zehnten		
		Zu Beschaffung von Arbeitslohn an		VII
	170	des Zehnten		
78	18998	Transport	27850	7

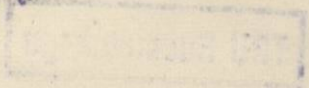
Ausgabe in

№	Bezeichnung	S.-Rbl.	Rop.
VII.	Transport	18998	78
VIII.	Für die Waisen des verstorbenen griech.-russ. Geistlichen Menschikoff	25	—
IX.	Zur Unterstützung von Soldatenfamilien der Gränzwache	8	—
X.	Beitrag zur Unterhaltung armer Schüler im griech.-russ. Seminar in Arensburg	100	—
XI.	An das Comité = Glied Herrn Blagotshinnj Woldemansky zur Verwendung für einige Arme griech. Confession	17	—
XII.	Zur Unterhaltung der Suppenanstalt in Arensburg	105	—
XIII.	Zuschuß zum Ankauf einer Schiffsladung Saatkartoffeln, wozu Sr. Excellenz dem Herrn Landmarschall v. Freytagh-Loringhoven durch die Gnade Sr. Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers 2500 Rbl. übergeben worden waren	54	72
XIV.	Zum Ankauf von Saat-Kartoffeln durch Vermittelung des Handlungshauses Th. W. Grubener in Arensburg	322	40
XV.	Zum Ankauf von 360 Tschtw. Roggen durch Vermittelung desselben Handlungshauses	4278	—
XVI.	Für Entlöschten der mit Getreide und Kartoffeln hier angelangten Dampfschiffe „Germania“, „Ennisfillen“ und „Hult“ und für Abfuhr der Ladungen vom Hafen zu den Speichern, Uebermessen derselben etc.	865	30 ½
	Transport	24774	20 ½



Einnahmen.

№	№	Bezeichnung	Gr.	Rbl.	Kop.
78	1898	Transport	27850		7
—	88	zur Befreiung von Steuerpflichtigen			XI
—	8	zur Befreiung von Steuerpflichtigen			XI
—	100	zur Befreiung von Steuerpflichtigen	<u>27850</u>		<u>7</u>
—	17	zur Befreiung von Steuerpflichtigen			XI
—	101	zur Befreiung von Steuerpflichtigen			XI
78	84	zur Befreiung von Steuerpflichtigen			XIV
40	322	zur Befreiung von Steuerpflichtigen			XV
—	1378	zur Befreiung von Steuerpflichtigen			XVI
30	868	zur Befreiung von Steuerpflichtigen			XVII
30	2474	Transport			



A. 1. Specification der Geldbeiträge.

	ℳ.-Rbl.	Rop.
Geschenk Sr. Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers durch Vermittelung des Herrn Landmarschalls v. Freytagh-Voringhoven	7500	—
Geschenk Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Großfürstin Helena Pawlowna durch Vermittelung des Herrn Pastors Masing in St. Petersburg	300	—
Durch Se. hohe Excellenz den Herrn General-Adjutanten Baron v. Meyendorff unter Mitwirkung eines unter seinem Vorsitz thätigen Hülfß-Vereins gesammelt	6000	—
Vom Nothstands-Comité in Riga	1500	—
Von der Redaction der „Moskwa“ zur ausschließlichen Verwendung für die Nothleidenden griech.-russ. rechtgläubiger Confession . . .	2190	—
Vom Pastor Masing in St. Petersburg. . .	1400	—
Von der Rigaschen Zeitung	418	97
Vom Rigaschen Anzeiger	333	—
Vom Moskauschen General- Superintendenten Carlblom	240	—
Vom evangelischen Sonntagsblatt in St. Petersburg	325	—
Von der Kanzlei des lutherischen Consistorii in Moskau	55	—
Von Herrn Medicinal-Inspector Koch in Jaroslaw	30	—
Durch Pastor Rau in Alexandrowa in Polen .	8	—
Geschenk des Handlungshauses A. G. Sengbusch in Riga	100	—
Durch den Staatsrath von Huene in St. Petersburg	100	—
Transport	20499	97

	S. Rbl.	Roy.
Transport	20499	97
Ertrag einer Soirée in Arensburg	142	—
Durch Pastor Kosmann in Saratow	100	—
Aus dem Ertrag einer Theatervorstellung in Arensburg	50	—
Von einem Ungenannten in Dünamünde für das Karrische Kirchspiel	20	—
Durch den Baron Buxhöwden in Saratow für die Gemeinde des Gutes Cölljall	548	—
Vom Collegienrath Maligin aus Pawlowsk	17	—
Von Herrn Bachwastow in Sterlitamak	3	—
Vom Admiral Baron Wrangel	10	—
Von Herrn Guthmann aus Riga	2	—
Durch Herrn A. Gabler in St. Petersburg, Ertrag einer Collecte	50	—
Durch den Pastor Bonwetsch in Ust-Kulalinka	353	—
Durch Herrn Franz Korba in St. Petersburg, Ertrag einer Collecte mit der Bestimmung 150 Rbl. aus derselben für das Arensburg- sche Arbeitshaus, 50 Rbl. für das Waisen- haus zu verwenden	300	—
Durch Pastor Bahder in Angern in Kurland	6	—
Durch Pastor Jordan in Osoloi-Karamisch	25	—
Durch Pastor Johannsohn in Samara	20	—
Durch Oberpastor Roos in Tiflis	140	—
Durch Pastor Maier aus Pod-Stepannaaja im Samaraschen Gouvernement	91	—
Durch Pastor Jürgensohn in Charkow	407	—
Durch Oberpastor Dieckhoff in Moskau	215	20
Durch Pastor Ewerth an der Petri-Pauls-Kirche in Moskau	201	40
Von Fräulein v. Maydell in Reval	14	—
Transport	23214	57

	E.-Rbl.	Kop.
Transport	23214	57
Durch Pastor Seidel in der Colonie Annette in Wolynien	21	—
Von Baron Schwanenbach durch Dr. Sellheim	25	—
Von Frau v. Kellen aus Stuttgart	10	—
Von Fräulein v. Klobt	1	—
Durch den Pastor-Adjuncten Hüsemann in Tiflis	32	20
Durch den Kirchenrath der Wladimirschen evan- gelisch-lutherischen Gemeinde, Ertrag einer Collecte	20	—
Durch Pastor Fehre in Woronesch	70	—
Durch Pastor Degelles in Pätigorst	72	—
Durch Pastor Wahlberg aus Katharinenstadt	175	50
Durch Pastor Wahlberg aus Gnadenflur	17	—
Durch Pastor Lockenberg aus Nishni-Nowgorod	6	—
Von den Herren Westberg et Co. in Riga	42	61
Von K. U. aus dem Ertrage einer Verloofung in Dünamünde und Bolderaa	62	—
Aus der Stadt Sarapul im Wiatkaschen Gou- vernement	17	—
Durch Pastor August in Barnaul	25	—
Durch Pastor Grünberg aus Zeist	86	—
Durch Pastor Zürgensohn aus Gatschina	157	—
Durch Pastor Kosini aus Irkutsk	24	—
Durch Pastor Grüner in Zeist	10	—
Durch Probst Sirelius in Helsingfors	200	—
Aus dem Königreich Polen von einem Auge- nannten	1	—
Vom Lettischen Verein in Riga	15	—
Vom Deutschen Verein zu Tiflis Ertrag musl- ikalisch-dramatischer Abendunterhaltungen	220	—
Durch Pastor Walcker in Tobolsk	61	—
Transport	24584	88

	S. Rbl.	Kop.
Transport	24584	88
Durch Pastor Münder in Samara gesammelt	53	—
Durch Pastor Mickwitz zu Maria-Magdalenen	17	—
Durch Fräulein Marie v. Stackelberg zu Smo-		
moser Ertrag einer Auction	82	—
Von dem Depot der evangelischen Gesellschaft		
in Zürich	48	90
Durch Pastor Grüner in Aegypten in Curland	22	15
In Summa	24807	93

**A. 2. Specification der Geldzahlungen an die
13 Kirchspiels-Comités.**

		C. Rbl.	Kop.
1.	Arensburg.		
	a) zu Unterstützungen für die Nothleidenden	1810 R. — R.	
	b) zu öffentlichen Arbeiten	425 " — "	
	c) zur Unterstützung von Untermilitärs	60 " — "	
		2295	—
2.	Jamma.		
	a) zu Unterstützungen	397 R. — R.	
	b) zur Bezahlung von Ar- beitslöhnen	65 " — "	
	c) Zuschuß zur Einrichtung einer Brotbude	112 " — "	
	d) für Untermilitärs	53 " — "	
		627	—
3.	Ansefüll.		
	a) zu Unterstützungen	550 R. — R.	
	b) zu Arbeitslöhnen	85 " — "	
	c) für die Brotbude	30 " — "	
	d) für Untermilitärs	25 " — "	
		690	—
4.	Rielkond.		
	a) Unterstützungen	455 R. — R.	
	b) öffentliche Arbeiten	300 " — "	
	c) Arbeitslöhne	65 " — "	
	d) Brotbude	30 " — "	
		850	—
5.	Kergel.		
	a) Unterstützungen	460 " — "	
	b) öffentliche Arbeiten	200 " — "	
	c) Arbeitslöhne	65 " — "	
	d) Brotbude	30 " — "	
		755	—
		Transport	5217
			—

			S. Abl.	Roy.
		Transport	5217	—
6. Mustel.				
a) Unterstützungen	255 R. — R.			
b) Arbeitslohn	65 " — "			
c) Untermilitärs	25 " — "		345	—
7. Karris.				
a) Unterstützungen	1045 R. — R.			
b) öffentliche Arbeiten	150 " — "			
c) Arbeitslohn	95 " — "			
d) Brotbude	158 " — "		1448	—
8. Karmel.				
a) Unterstützungen	580 R. — R.			
b) öffentliche Arbeiten	150 " — "			
c) Arbeitslohn	65 " — "			
d) Zuschuß zur Brotbude	30 " — "		825	—
9. Pyha.				
a) Unterstützungen	335 R. — R.			
b) öffentliche Arbeiten	100 " — "			
c) Arbeitslohn	85 " — "			
d) Brotbude	30 " — "			
e) Untermilitärs	15 " — "		565	—
10. Wolde.				
a) Unterstützungen	525 R. — R.			
b) öffentliche Arbeiten	705 " — "			
c) Arbeitslohn	65 " — "			
d) Brotbude	30 " — "			
e) Untermilitärs	20 " — "		1345	—
11. Peude.				
a) Unterstützungen	810 R. — R.			
b) Arbeitslohn	65 " — "			
c) Brotbude	30 " — "			
d) Untermilitärs	68 " — "		973	—
		Transport	10718	—

			Transport	S. Rbl.	Kop.
	7196	Transport		10718	—
12.	St. Johannis.				
		a) Unterstützungen	530 R. — R.		
		b) Arbeitslohn	65 " — "		
		c) Brotbude	16 " — "		
		d) Untermilitärs	32 " — "	643	—
13.	Mohn.				
		a) Unterstützungen	550 R. — R.		
		b) Arbeitslohn	89 " 35 "		
		c) Untermilitärs	25 " — "	664	35
		In Summa		12025	35

B. Gerste — Kartoffeln

E i n n a h m e.

	Tschetwert.	Garnig.
Auf Ordre des unter Vorsitz Sr. hohen Excellenz des Generaladjutanten Baron Meyendorff in St. Petersburg gebildeten Hülfes-Comités langten in Arensburg an und wurden vom Deselschen Nothstands-Comité empfangen:		
1. Gerste per Dampfer „Germania“ zur Saat, beste Qualität	1030	36
2. Kartoffeln,		
a) per Dampfer Germania 1000 T. — G.		
b) per Dampfer Ennistilen rothe und weiße . . 1888 „ 8' „		
ferner c) aus Mitteln des Nothstands-Comités durch Vermittelung eines hiesigen Handlungshauses angekauft.	77 „ 32 „	
	2965	40
3. Roggen,		
a) von dem St. Petersburger Hülfes-Comité mit dem von dem Hrn. Donnerberg unentgeltlich zur Disposition gestellten Dampfer Hult . . .	800 T. — G.	
b) von dem Deselschen Nothstands-Comité angekauft	360 „ — „	
c) per Dampfer Germania als Geschenk der Stettiner Verloader 18 Schefel =	4 „ 32 „	
	1164	32
Transport	5160	44

— Roggen — Erbsen.

Ausgabe.

		Eschwert.	Garnis.
Lieferungen des Deselschen Nothstands-Comités:			
1. Gerste,			
a) der Kreis-Versorgungs-Commission (Deselsche Bauerbank-Commission) zur Vertheilung an die unbemitteltern Bauernwirthe und Kostreiber als Saat übergeben . . . 1000 L. — G.			
b) auf Ansuchen einzelner Kirchspiels-Comités und Gemeinden, wo die Lieferungen der Bauerbank-Commission nicht vollständig den Bedarf der Ausaat gedeckt, geliefert und zwar:			
dem Kirchspiels-Comité Johannis	3 " 48 "		
" " "	Zamma .	7 " 32 "	
" " "	Anseküll .	3 " 8 "	
der Gemeinde Köckust	15 " — "		
" " Lemmalsnese	— " 20 "		
Hierzu der Behalt im Speicher	— " 56 "	1030	36
2. Kartoffeln,			
a) zur Vertheilung an die unbemitteltern Bauernwirthe und Kostreiber			
	Transport	1030	36

E i n n a h m e.

		Transport	S.-Abt.	Kop.
4.	Erbfen,		5160	44
	a) Geschenk der Stettiner Verlader per Dampfer Germania	2 T. — G.		
	b) desgleichen per Dampfer Ennisfiften 11 Sack =	6 " 32 "	8	32
38	1030	Transport	5169	12

H A u s g a b e .

SI	OSIC	Transport	Tschetwert.	Garnig.
	den Strichspiels-Comités geliefert und zwar:		1030	36
	Arensburg	122 T. 12 G.		
	Mohn	93 „ 48 „		
	Peude	94 „ 44 „		
	Wolde	171 „ 56 „		
	Karris	139 „ 4 „		
	Karmel	132 „ 52 „		
	Zamma	132 „ 32 „		
	Anseküll	70 „ 20 „		
	Pyha	101 „ 36 „		
	Kergel	67 „ 12 „		
	Mustel	117 „ 12 „		
	St. Johannis	85 „ 60 „		
	Kielfond	93 „ 48 „		
	Ferner: den Einwohnern der Insel Runoe	15 „ 40 „		
	Einigen Familien von Un- termilitärs der Gränz- wache	3 „ 48 „		
	Dem Arensburgschen Ar- beitshaufe	6 „ 16 „		
	b) Bemittelteren Gemein- den und einzelnen Per- sonen zu ermäßigtem Preise abgelassen	875 „ 60 „		
	c) Auf Credit bis zum Win- ter 1869/70 an Land- gemeindeglieder verab- folgt	641 „ 16 „	2965	40
SI	OSIC	Transport	3996	12

Ausgaben.

SI	QDIE	troqennr	Transport	Ischetwert.	Garniz.
3. Roggen.					
	a)	Der Kreis-Versorgungs-Commission (Bauerbank) die von derselben zur Einrichtung der Brotbuden gemachte Vorschüsse zurückgezahlt mit . . .	75 L. — 6.		
	b)	Derselben Commission zur Ernährung der gänzlich mittellosen, erwerbsunfähigen Glieder der Landgemeinden übergeben	1055 " 61 "		
	c)	Dem Arensburgschen Localcomité zur Unterstützung mittelloser Stadteinwohner geliefert . .	9 " 16 "		
	d)	Dem Kirchspielscomité St. Johannis, den Gemeinden Mento, Laimjall, Ansekiüll, wo die Lieferungen der Bauerbank nicht ausreichen, auf Ansuchen bewilligt allen zusammen . . .	21 " 52 "		
	e)	Aus dem Vorrath des Nothstands-Comité als verdorben und ungenießbar ausgeschieden . . .	2 " 31 "	1164	32
				Transport	44
				5160	

A u s g a b e.

		Transport	Tschetwert.	Garniz.
			5160	44
4.	Erbsen wurden folgendermaßen verteilt:			
	a) Dem Kirchspiels-Comité			
	Arensburg	2 T. 24 G.		
	b) Dem Kirchspiels-Comité			
	Karris	2 " — "		
	c) Dem Deselschen Arbeits-			
	hause	3 " — "		
	d) Dem Arensburgschen			
	Waisenhause	— " 36 "		
	e) Dem Arensburgschen Ar-			
	menhause	— " 36 "	8	32
			<hr/>	<hr/>
			5169	12

C. Lieferungen von Arbeitsmaterial an die Kirchspiels-Comités mit Angabe des Geldwerths.

Kirchspiele.	Haar.		Wolle.		Flachs.		Seede.		Kbl.	R.
	Pub.	Pfd.	Pub.	Pfd.	Pub.	Pfd.	Pub.	Pfd.		
Arensburg	18	—	2	20	10	15	16	—	168	68
Jamma	7	—	8	—	8	—	2	—	130	18
Mustel	11	—	10	20	6	5	—	—	125	40
Pyha	7	—	9	—	2	20	6	—	105	99
Karris	14	—	13	—	11	20	3	—	197	59
Peude	—	—	5	—	5	30	—	—	60	70
St. Johannis .	15	—	10	—	7	20	—	—	144	60
Kergel	7	—	9	—	5	—	2	—	117	42
Wolde	—	30	10	10	7	20	—	—	136	2
Karmel	32	—	12	—	2	—	2	—	155	12
Kielfond	—	—	5	—	5	—	5	—	95	95
Ansekiill	—	—	10	20	4	—	4	—	117	78
	111	30	104	30	75	10	40	—	1555	43

D. Liebig's

E i n n a h m e.

	Pfd.
1. Geschenk Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Großfürstin Helena Pawlowna	100
2. Geschenk Sr. Hoheit des Herzogs von Mecklenburg	25
3. Geschenk Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Großfürstin Katharina Michailowna	25
4. Durch das St. Petersburger Hülf's-Comité als Geschenk des Herrn Elissejew	100
5. Durch das St. Petersburg'sche Hülf's-Comité eine Kiste mit 12 Pfd.	12
<hr/>	
In Summa	262

Fleisch-Extract.

A u s g a b e.

	Pfd.
Den Hospitälern und dem Arbeitshaus in Arensburg ab- gegeben	31
Den Kirchspiels-Comités geliefert:	
Riefkond	7
Peude	8
Wolde	9
Karris	8
Kergel	2
Anseküll	6½
Mustel	5
Pyha	2
Zamma	7
St. Johannis	3
Karmel	2½
Ferner an 23 Güter, deren Gemeinden besonders von Krankheit heimgesucht waren, auf ihr Ansuchen ver- theilt im Ganzen	46
Behalt zum Jahre 1870	125
In Summa	262

Nach vorstehender Abrechnung sind für Unterstützungen überhaupt verausgabt worden in Geld 24869 Rbl. 98 Kop., in Getreide, Kartoffeln und Erbsen 5168 Tschetwert 20 Garniz, wozu noch 137 Pfd. Liebig'schen Fleisch-Extractes kommen, die vertheilt worden sind. Der Behalt des Nothstands-Comités beträgt 2980 Rbl. 9 Kop., 56 Garniz Gerste und 125 Pfund Fleisch-Extract. Ausstehen hat das Comité 2052 Rbl. für auf Credit verabsolgte Kartoffeln. Von den in Arensburg vom Arensburg'schen Local-Comité verwandten Mitteln ist ein sehr großer Theil Gliedern der Landgemeinden zu Theil geworden, da der Zudrang derselben zur Stadt sehr stark und eine sofortige Verweisung an das betreffende Kirchspiels-Comité in den wenigsten Fällen statthaft war. Die Suppenanstalt ist gleichfalls zum größten Theil Landgemeindegliedern, die für den Winter zur Stadt gekommen waren, zu gut gekommen, die Kinderherberge hat fast ausschließlich zur Unterbringung vom Lande zur Stadt kommender, bettelnder Kinder gedient. Das Arbeitshaus hat viele Individuen nothgedrungenenmaßen aufnehmen müssen, die nicht von ihren Gemeinden geschickt waren und für welche dieselben daher auch nicht die übliche Kornlieferung zu machen hatten, weshalb auch dieser Anstalt vom Nothstands-Comité Mittel zugewandt worden sind. Andere Mittel sind dieser Anstalt und dem Waisenhause laut Bestimmung der Einsender dieser Summen vom Nothstands-Comité übergeben worden. Erwähnt muß werden, daß die auf Anordnung des St. Petersburg'schen Hülf's-Comités per Dampfer aus Stettin hier angelangten Schiffsladungen an Gerste und Kartoffeln mit so reichlichem Maaß gemessen waren, daß sich hier ein Uebermaaß gegen die Angaben der Connossemente für Gerste mit 13 Tschetwert 36 Garniz, für Kartoffeln mit 76 Tschetwert 8 Garniz herausgestellt hat.

Außer den in vorstehender Abrechnung angeführten Lebensmitteln sind dem Defelschen Nothstands-Comité noch aus Petersburg zugekommen 41 Säcke Brotreste, von denen nach Bestimmung der Einsender das Kirchspiel Mustel 21 Säcke erhalten hat, die übrigen wurden unter die übrigen Kirchspiele vertheilt und haben in den Suppenanstalten sehr gute Dienste gethan.

Ferner brachte der Dampfer „Hult“ außer seiner Roggenladung noch Mehl, ein paar Säcke Roggen, eiserne Bettstellen und eine Menge Packen und Kollis, welches alles seiner speciellen Bestimmung gemäß dem Kirchspiels-Comité von Mustel übergeben worden ist, endlich 162 Pfd. Fleisch-Extract, die sub Lit. D. in der Abrechnung aufgeführt sind.

E. v. Frehtagh-Loringhoven. H. v. d. Borg.

B. v. Nehren. Hesse. Geh. Schmidt.

Ed. Baron Cass. v. Erdberg. Girgensohn.

Wildenberg, Ling.

Est.

A-11 163

18064

Das Mitglied des Defelschen Nothstands-Comités Protobierei Welde-
manowsky wurde bereits im August nach Riga übergeführt, daher seine
Unterschrift fehlt.